

**02. Mai 2011**

## **Beschluss LIM/PAK**

### **Verbesserung der Finanzierung von Klein- und Mittelunternehmen (KMU) und Kleinst- und Kleinunternehmen (KKU)**

Die Liberale Initiative Mittelstand setzt sich zum Ziel, die verschiedenen Möglichkeiten der finanziellen Förderung von KMU und KKU, die neben den Finanzinstituten vor allem die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg und die L-Bank anbieten, verstärkt bei den KMU und KKU bekannt zu machen. Dies gilt auch für die Arbeit des Kreditmediators im Land. Dies schließt die zwischenzeitlich vorhandenen Möglichkeiten in der Mikrofinanzierung von Unternehmen mittels sog. Mikrofinanzinstitute (MFI) ein. Damit kann die Bedeutung der KMU und KKU in der Gesamtstruktur der Wirtschaft gestärkt, die gesamtwirtschaftliche Leistung erhöht und bestehende Spannungen zwischen KMU / KKU und Finanzinstituten abgebaut werden.

Der Landesvorstand der LIM soll mit den Spitzenverbänden der Kreditinstitute in Baden-Württemberg Gespräche führen, um im Interesse der KMU / KKU und der Finanzwirtschaft zu erreichen, dass die im Mittelstandspanel des Bundesverbandes der Deutschen Industrie genannten Kritikpunkte an den Kreditinstituten beseitigt und damit das Vertrauen der KMU / KKU in diese Institute und die gesamte Finanzwirtschaft wieder hergestellt und gestärkt wird.

### **Begründung**

Für die meisten KMU / KKU sind Kreditprogramme der Finanzinstitute und der Förderbanken sowie Bürgschaften notwendige Finanzierungshilfen.

Daher wiegt es schwer, dass das über die Zeit zu beobachtende Verhalten von Finanzinstituten gegenüber KMU / KKU bei diesen einen deutlichen Vertrauensverlust in die Bankenlandschaft ausgelöst hat.

So haben nach einer Umfrage der Initiative „UnternehmerPerspektiven“ der Commerzbank AG bei Geschäftsführern mittelständischer Unternehmen im Jahr 2010 61% deutlich gemacht, dass sich ihr Vertrauen in die deutsche Bankenlandschaft insgesamt verschlechtert hat. Diese Befragung hat weiter ergeben, dass mit 47% fast die Hälfte der Unternehmer nur durchschnittlich mit ihren Banken zufrieden sind.

In dieses Bild passt ein Bericht des iw-Dienstes des Instituts der Deutschen Wirtschaft vom 13. Januar 2011, der sich auf den jüngsten Mittelstandspanel des Bundesverbandes der Deutschen Industrie bezieht. Danach sind es vor allem drei Punkte, die Unternehmen, die immer noch nicht so leicht an Geld kommen, nerven :

- Rund zwei Drittel der Unternehmen klagen, dass es zu lange dauere, bis die benötigten Kredite von der Bank oder der Sparkasse fließen.
- Gut die Hälfte der betroffenen Unternehmen beschwert sich außerdem darüber, dass sie für Kredite höhere Risikoaufschläge als früher akzeptieren müssen.
- Knapp die Hälfte sieht sich außerdem mit wachsenden Dokumentationspflichten konfrontiert.

Den damit verbundenen Vertrauensverlust bei KMU / KKU wieder abzubauen oder gar zu beseitigen, wird für die Finanzinstitute nicht einfach werden. Sie müssen aber diese Aufgabe im Interesse der Gesamtwirtschaft, der Unternehmen und ihrer Belegschaft bewältigen. Zumal sich - lt. dem o.g. Bericht des iw-Dienstes – der Trend bei den KMU / KKU zu verstärken beginnt, die Abhängigkeit von ihrer Hausbank zu verringern oder weniger Bankkredite aufzunehmen. So wächst die Absicht, Investitionen aus den laufenden Einnahmen zu finanzieren; vier von zehn Unternehmen finanzieren neuerdings etwa den Kauf einer Maschine aus der Kasse.

Durch das Verhalten der Finanzinstitute sind auch weitere Finanzierungsalternativen entstanden wie z. B. die Möglichkeiten der Mikrofinanzierung von Unternehmen.

So wurde im Januar 2010 durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales der Mikrokreditfonds Deutschland (MKFD) mit einem Fondsvolumen von € 100 Mio. initiiert, wodurch die Mikrofinanzierungslandschaft in Deutschland deutlich gestärkt wurde. Der MKFD baut ein bundesweites Netz von Mikrofinanzinstituten (MFI) auf. Derartige MFI existieren auch in Baden – Württemberg und Baden – Württemberg spielt in diesem Bereich seit mehreren Jahren eine Vorreiterrolle auch durch Initiativen des Wirtschaftsministeriums BaWü und der L – Bank. Die MFI arbeiten einheitlich bundesweit mit der GLS Gemeinschaftsbank eG in Bochum zusammen. Die MFI sind für die Prüfung der Kreditanträge und laufende Betreuung der KreditkundInnen zuständig und empfehlen der Referenzbank die zu vergebenden Mikrokredite. Die MFI haften ihrerseits im Rahmen eines sog. First – Loss –Haftung für die vergebenen Mikrokredite. Es entfällt der Prüfungsvorgang durch die Bank. Zwischenzeitlich konnten mehr als 2.400 Mikrokredite mit einem Volumen von rd. 15 Mio. Euro hierdurch bundesweit vergeben werden.

Dieses Beispiel beweist, dass gerade bei KKU MFI als Intermediäre zwischen Finanzwirtschaft und EndkundInnen dienen können.

Trotzdem bleibt die Mehrzahl der KMU / KKV auf die Kreditfinanzierung und die Fördermöglichkeiten des Landes Baden – Württemberg angewiesen und die L – Bank hat zum 01. 04. 2011 das bereits bisher sehr wichtige Programm Starthilfe Baden – Württemberg neu konzipiert und mit der neuen Bezeichnung Startfinanzierung 80 – ohne Kredituntergrenze - versehen. Dieses neue Förderprodukt beinhaltet ein umfangreiches Mikrofinanzfenster mit mehreren Kreditlaufzeiten und laufzeitabhängigen Verzinsungsvarianten. Auch dies unterstreicht die Bedeutung der Mikrofinanzierung. Es gilt das Hausbankprinzip.

In allen Förderprogrammen der L – Bank spielen Bürgschaften eine zentrale Rolle und / oder sind sogar obligatorisch.

Diese Rolle fällt in Baden-Württemberg in besonderem Maße der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg zu. Sie ist eine Selbsthilfeorganisation der Wirtschaft. Gesellschafter sind Spitzeninstitute der Kreditwirtschaft sowie Kammern und Verbände.

Aus einer Besprechung von Vertretern des Programmatichen Arbeitskreises der LIM mit dem Vorstand der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg am 5. November 2010 ist als bemerkenswert festzuhalten:

- Die Bürgschaftsbank besteht nicht mehr unbedingt auf dem Hausbankprinzip. Jedes Unternehmen kann unabhängig von seiner Hausbank die Bürgschaftsbank ansprechen.
- Die Bürgschaftsbank führt bei den Kammern Sprechtag durch, zu denen sich die Unternehmen anmelden können und an denen auch die L-Bank beteiligt ist, jedoch nicht die Hausbank.
- Die Bürgschaftsbank würde es jedoch begrüßen, wenn die Hausbank die Antragstellung begleitet oder der Bürgschaftssuchende auf Empfehlung einer Kammer oder einer Vereinigung auf sie zukommt.
- Wichtig ist auch, dass es keine formale Untergrenze für die zu verbürgenden Kredite gibt.
- Existenzgründungen können eine 100%ige Fremdfinanzierung erfahren.

Damit wird deutlich, dass die Bürgschaftsbank sehr flexibel auf die Bedürfnisse der KMU / KKV reagiert. Für die Bank ist dabei nach eigener Aussage sehr wichtig, welchen Eindruck der jeweilige Unternehmer und seine Firma machen.

Über diese Erkenntnisse sind die KMU / KKV durch die LIM zu informieren.

Wenn die Verhandlungen zwischen einem KMU und einem Finanzinstitut über die Vergabe eines neuen Kredits, über eine Umschuldung oder über die Einbeziehung von Fördermitteln ins Stocken geraten, gibt es seit April 2010 die Möglichkeit, dass das KMU sich an den Kreditmediators des Landes wendet. In Baden-Württemberg war bis zur Bildung der neuen Landesregierung Wirtschaftsstaatssekretär Richard Drautz der Moderator. Nach seinen Angaben haben sich bislang 65 Unternehmen an ihn gewandt. Dabei kamen rd. ein Drittel aus dem Handwerk sowie in etwa jeweils 30% aus der Industrie und dem Dienstleistungssektor. Für die erfolgreiche Arbeit des Kreditmediators leisten nach seiner Auskunft insbesondere die L-Bank und die Bürgschaftsbank einen wichtigen Beitrag.

Auch über die Arbeit des Kreditmediators sind die KMU durch die LIM zu informieren.

---